



FRIEDRICH NAUMANN
STIFTUNG Für die Freiheit.

RUSSLAND – YOUTUBE UND GLOBALE PLATTFORMEN

Eine neue Kampfzone für russische Journalisten
und Blogger

Andrei Soldatov und Irina Borogan

ANALYSE

Impressum

Herausgeberin

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Truman-Haus
Karl-Marx-Straße 2
14482 Potsdam-Babelsberg

🌐/freiheit.org

📘/FriedrichNaumannStiftungFreiheit

📺/FNFreiheit

📷/stiftungfuerdiefreiheit

Autorinnen

Andrei Soldatov und Irina Borogan

Redaktion

Referat Globale Themen,
Internationales Journalisten- und Mediendialogprogramm
Fachbereich Internationales

Kontakt

Telefon +49 30 220126-34

Telefax +49 30 690881-02

E-Mail service@freiheit.org

Stand

Juni 2022

Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation ist ein Informationsangebot der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Die Publikation ist kostenlos erhältlich und nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht von Parteien oder von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament).

Lizenz

Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

Inhalt

ZUSAMMENFASSUNG	4
1. HINTERGRUND	4
2. DIE STRATEGIE DES KREMLS	6
3. ABLAUF DER UMSETZUNG DES KREML-KONZEPTS: 2018–2021.....	6
4. ERSCHAFFUNG EINES ALTERNATIVEN RAUMS	9
5. DIE AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES	10
6. AUFERSTEHUNG AUF YOUTUBE UND TELEGRAM	11
7. SCHLUSSFOLGERUNG.....	12
BIBLIOGRAPHIE UND LITERATUR.....	13

Zusammenfassung

Seit Anfang der 2000er-Jahre ist der Kreml fest davon überzeugt, dass das Fernsehen kein Massenmedium, sondern eine mächtige Waffe ist und daher staatlich kontrolliert werden sollte; so war es auch in all den Jahren mit Putin an der Macht.

Gegen Ende der 2010er-Jahre hat das Internet das Fernsehen als beliebtestes Medienformat in Russland verdrängt. In diesem Zeitraum wurde auch das russischsprachige YouTube politisch: Bekannte Blogger fingen an, politische Inhalte zu produzieren, Oppositionspolitiker wurden zu den populärsten YouTubern und auch Mainstream-Journalisten wanderten zu dieser Plattform über – verursacht durch den Covid-19-Lockdown, als die Nachfrage nach russischsprachigen Inhalten auf YouTube in die Höhe schnellte.

1. Hintergrund

Im Frühjahr 2017 kam es in vielen russischen Städten zu Protesten, die zumindest teilweise durch ein von Oppositionsführer Alexej Nawalny produziertes YouTube-Video über die mutmaßliche Korruption des russischen Ministerpräsidenten Dmitri Medwedew ausgelöst wurden. Nawalys Video wurde mehr als 22 Millionen Mal angesehen.¹ Eine neue Generation von Demonstranten ging auf die Straßen, darunter auch Teenager.

Als Reaktion darauf warf der Kreml Nawalny vor, die russische Jugend zu politisieren. Dies war jedoch nicht der Fall. In der Tat wurde die Politisierung der russischen Jugend und des russischen YouTube durch zwei Faktoren beeinflusst:

- Die weite Verbreitung von Smartphones in russischen Schulen und die Popularität von Video-Sharing-Apps und Social Media-Plattformen unter Schülern, insbesondere YouTube und TikTok,
- Die neuen Gehirnwäsche-Anweisungen für das Unterrichtspersonal, die vom Kreml als Reaktion auf die Proteste verordnet wurden.

Am 6. April 2017 hatte Anton, ein 15-jähriger Schüler der 8. Klasse der Samara-Schule Nr. 114, eine unangenehme Unterhaltung mit seiner Lehrerin in einem Klassenzimmer. Es begann mit der Vorführung des Dokumentarfilms „Nein zum Extremismus“, der von einem lokalen staatlichen TV-Sender im Anschluss an eine Protestkundgebung gedreht wurde, die im März in der Stadt stattfand. Die Lehrerin, Irina Gorbatenko, hielt daraufhin eine leidenschaftliche Ansprache vor der Klasse, in der sie diejenigen kritisierte, die an der Protest-

Daher war es wenig überraschend, dass YouTube zu Beginn des Krieges zur wichtigsten „Kampfzone“ für unabhängige russische Journalisten wurde, einschließlich derer, die das Land verlassen hatten. Aber auch YouTube wurde vom russischen Propagandaapparat jahrelang mit großer Wirkung genutzt. Aus diesem Grund zögerte die russische Regierung auch, YouTube zu blockieren – im Unterschied zu anderen globalen Plattformen, die von der Zensurstelle des Kremls unmittelbar nach Kriegsbeginn gesperrt wurden. Das hat russischen Nutzern Zeit gegeben, sich an die neue Situation anzupassen und Tools zur Umgehung der Zensur zu implementieren. Die andere Plattform, die nicht sofort blockiert wurde, war Telegram, und auch die russischen Journalisten haben sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, um mit ihrem Publikum in Verbindung zu bleiben.

kundgebung teilgenommen hatten. Als Anton sich über ihre Schimpftirade lustig machte, rief sie ihm zu: „Steh auf! Gefällt dir der Extremismus? Die Aggressionen? Steh auf und geh zum Direktor!“²

Die Aggressivität der Lehrerin war beispiellos. Die Reaktion von Anton war jedoch auch etwas, worauf die russischen Schulen nicht vorbereitet waren – er nahm heimlich den Schlagabtausch mit der Lehrerin auf Video auf und stellte die Aufzeichnung ins Internet.

Ähnliche Szenen spielten sich auch in vielen anderen Schulen in den russischen Regionen ab. Ende März nahm Sergej, ein Schüler der Schule Nr. 2 in Tomsk, ein Video auf, in dem zu sehen ist, wie sein Lehrer Kinder beschimpft und von ihm als Faschisten und „Sklaven der Angelsachsen“ bezeichnet werden.³ Dieses Video wurde ebenfalls ins Internet gestellt. Diese und ähnliche Videos wurden auf TikTok von Tausenden von Kindern geteilt und haben zu einer stärkeren Politisierung der Jugend beigetragen.

Das Team rund um Nawalny nutzte die Gelegenheit für sich. Im September 2017 nahm der Schüler Semen Golubovsky in Wladiwostok mit verdeckter Kamera auf, wie sein Lehrer ihn wegen seiner politischen Ansichten attackierte. „Willst du im Gefängnis landen?“, wurde er gefragt. Sein einziges „Verbrechen“ war, dass er eine Nawalny-Anstecknadel mit in die Schule gebracht hatte. Ihm wurde auch mitgeteilt, dass seine Aktivitäten in dem sozialen Netzwerk „VK“ vom FSB (dem Föderalen Dienst für die Sicherheit der Russischen Föderation) überwacht werden. Das Video wurde auf Nawalys YouTube-

¹ <https://www.rferl.org/a/navalny-video-medvedev-corruption-posted-government-websites/28541102.html>

² <https://www.currenttime.tv/a/28413389.html>

³ <https://www.youtube.com/watch?v=eSMYgczoIU4>

Kanal unter dem Titel „Schulleiterin bedroht Schüler wegen seines „Nawalny 2018“-Pins“ veröffentlicht und ist bereits mehr als 6 Millionen Mal angeklickt worden.⁴

Angriffe auf junge Menschen und das brutale Vorgehen der Polizeikräfte haben viele russische YouTube-Blogger dazu veranlasst, auf die politischen Ereignisse zu reagieren. Vor 2017 war das russische YouTube zumeist unpolitisch: Es ging um Unterhaltung, Kinder und Komödianten. Die Proteste und die brutale Reaktion darauf haben Komiker wie Danila Poperechny (950.000 Abonnenten) und Blogger wie Nikolai Sobolev (3 Millionen Abonnenten) und Kamikadzedead (1,02 Millionen Abonnenten) veranlasst, politische Kommentare auf YouTube zu veröffentlichen.⁵

Seitdem hat Nawalnys Organisation damit begonnen, hochprofessionelle Anti-Korruptionsvideos für YouTube zu produzieren. Sie sind inzwischen weitaus populärer als die Inhalte von Radio Free Europe, Voice of America und BBC zusammen.

Der Kreml reagierte darauf mit weiteren Repressionen. Und er versuchte auch, die beliebten YouTube-Blogger für sich zu gewinnen: Am 22. Mai 2017 lud die Staatsduma Sasha Spilberg ein, um vor den russischen Abgeordneten zu sprechen.⁶ Sasha Spilberg gab an, über ihre Social Media-Plattformen ein Publikum von 10 Millionen Menschen zu erreichen. Sie sagte, sie wolle „eine Vermittlerin zwischen dem Staat und der Gesellschaft“ sein.⁷

Der größte Erfolg für den russischen Journalismus war jedoch der Auftritt von Juri Dud, dem beliebtesten Interviewer auf dem russischsprachigen YouTube. Er startete seinen Kanal am 7. Februar 2017. Dud war ein professioneller Journalist sowie Chefredakteur der Website Sports.ru, und sein Beispiel hat andere Journalisten davon überzeugt, dass ein Wechsel von den traditionellen Medien hin zu YouTube tatsächlich möglich ist.

Im Mai 2017 folgte ein medialer Paukenschlag: Eine soziologische Umfrage des staatlichen Meinungsforschungsinstituts VTsIOM ergab, dass das russische Fernsehen immer weniger Einfluss auf die Öffentlichkeit hat. In den beiden Umfragejahren sank der Anteil der Russen, die angaben, ihre Nachrichten aus dem Fernsehen zu beziehen, um 10 Prozent – und der Anteil der Russen, die in erster Linie das Internet als Informationsquelle nutzten, erhöhte sich um den gleichen Wert. 32 % der Befragten gaben an, über das Internet nach Nachrichten zu suchen, verglichen mit 22 % im Jahr 2015.⁸ Umfragen des unabhängigen Levada-Zentrums vom Dezember 2016 und Juni 2017 ergaben, dass 20 bis 25 % der erwachsenen Bevölkerung des Landes die Kanäle von YouTube-Bloggern verfolgten.⁹

In den darauffolgenden zwei Jahren setzte sich der Trend fort. 2019 zog die Online-Werbung zum ersten Mal in der russischen Geschichte an der TV-Werbung vorbei: Die Ausgaben der Werbetreibenden für das Fernsehen stiegen um 9 % auf 187 Milliarden Rubel, die für das Internet um 22 % auf 203 Milliarden Rubel.¹⁰

Das am schnellste wachsende Medienformat war das Internet. Die Werbeeinnahmen erhöhten sich hier um 22 % auf 187 Milliarden Rubel. Somit hat das Internet das Fernsehen um 16 Milliarden Rubel überholt, während sich Ende 2017 das Fernsehen noch mit Mehreinnahmen von 4 Milliarden Rubel gegen das Internet behaupten konnte.

Dies war eine ernsthafte Bedrohung für das vom Kreml angestrebte Informationsmonopol.

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=9aZ0jqtMwcc>

⁵ <https://actualcomment.ru/blogery-idut-v-politiku-1704281119.html>

⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=V2AqNYPhFhw>

⁷ <https://novayagazeta.ru/articles/2017/05/22/72529-soprotivlyatsya-zarubezhnym-fabrikam-mysli-v-internete-imet-po-3-rebenka-prizyvat-k-ob-edineniyu-korey-i-pomnit-ot-svoih-tsennostyah>

⁸ <https://www.calvertjournal.com/articles/show/8225/russians-losing-faith-in-tv-news>

⁹ <https://www.levada.ru/2017/07/17/televizor-budushhego-kak-videoblogery-menyayut-medialandschaft/>

¹⁰ <https://www.kommersant.ru/doc/3907952>

2. Die Strategie des Kremls

2018 wurde dem Kreml bewusst, dass die russischen Zensurbehörden einen neuen Ansatz brauchen, um mit der Herausforderung fertig zu werden, die durch YouTube gewachsen ist. Bereits im November 2017 wies der Sicherheitsrat der Russischen Föderation das Kommunikationsministerium an, „Vorschläge für die Schaffung und Umsetzung eines staatlichen Informationssystems zur Gewährleistung der Integrität, Stabilität und Sicherheit des russischen Segments des Internets sowie für Ersatz-Root-Server für nationale Domain-Namen auf höchster Ebene vorzulegen.“ Der Sicherheitsrat warnte: „Eine ernste Bedrohung für die Sicherheit der Russischen Föderation geht von den zunehmenden Fähigkeiten westlicher Länder aus, offensive Operationen im Informationsraum durchzuführen, und von der Bereitschaft, diese umzusetzen.“¹¹

Vordergründig wollte der Sicherheitsrat das russische Internet zukunftsfähiger und unabhängiger machen. Tatsächlich aber strebte der Kreml ein fortschrittlicheres System zur Kontrolle des Internets im ganzen Land an.

2018 legte der Kreml dann ein völlig neues Konzept zur Erreichung dieses Ziels vor. Die Idee wurde von der Präsidialverwaltung entwickelt (genauer von Abteilung für die Anwendung von Informationstechnologien und die Entwicklung der elektronischen Demokratie, unter der Leitung von Andrei Lipov).

Die Abteilung von Andrei schlug vor, alle russischen Internetprovider mit speziellen Geräten auszustatten, mit denen die Zensurbehörden den Datenverkehr, einschließlich des Datenverkehrs globaler Plattformen wie YouTube, im ganzen Land

¹¹ <https://meduza.io/feature/2019/11/27/ohrannik-suverennogo-runeta>

von einem zentralen Punkt in Moskau aus unterdrücken und umleiten können – alles zur Verfügung gestellt und bezahlt vom Staat. Der Plan wurde als das System des *Souveränen Internets* bekannt und wurde im Mai 2019 als Gesetz verabschiedet.

Der zweite Teil des Plans bestand darin, russische Nutzer dazu zu bringen, von ausländischen auf russische Internetdienste umzusteigen. Dieser Ansatz wurde als *Importsubstitution von Informationstechnologien* bekannt.

Der Plan war facettenreich: Er umfasste die Einführung einer Sondergesetzgebung – das Gesetz über die Vorinstallation von Apps (welches Smartphone-Hersteller verpflichtet, in Russland hergestellte Apps auf den in Russland verkauften Smartphones vorzuinstallieren), das im November 2019 verabschiedet wurde, aber erst im Dezember 2020 in Kraft trat. Dazu gehörte auch die vom Kreml gesponserte Kampagne zur Unterstützung und Förderung russischer Alternativen zu globalen Plattformen.

Der neue Ansatz enthielt zudem zwei weitere wichtige Elemente:

1. Erhöhter Druck auf globale Plattformen – einschließlich der Verhängung hoher Geldstrafen, Einschüchterung von Mitarbeitern, direkten Drohungen und Forderungen.
2. Zusammenarbeit mit bekannten YouTube-Bloggern, um sie zum Umstieg auf die russischen Plattformen zu bewegen, gepaart mit direktem Druck auf populäre Blogger mit oppositionellen Ansichten, damit diese das Land verlassen.

3. Ablauf der Umsetzung des Kreml-Konzepts: 2018–2021

Im Dezember 2018 erhielt das Unternehmen Google LLC die erste Geldstrafe von den russischen Zensurstellen, weil es sich weigerte, in Russland gesperrte Websites aus den Google-Suchergebnissen zu entfernen. Damals belief sich die Geldstrafe auf nur eine halbe Million Rubel.

Roskomnadzor (der Föderale Dienst für die Aufsicht im Bereich der Kommunikation, Informationstechnologie und Massenkommunikation) zögerte, YouTube direkt mit hohen Geldstrafen zu belegen, weil dem Kreml bewusst war, dass die russischen Propagandamedien, vor allem RT, sehr stark von der Präsenz auf YouTube abhängig sind.

Im Jahr 2007 war RT der erste russische Fernsehsender, der damit begann, seine Inhalte auf YouTube zu veröffentlichen, und 2013 war es der weltweit erste Sender mit einer Milliarde Aufrufen. „Es ist eine bemerkenswerte Leistung, eine solche Verbindung mit dem Publikum herzustellen und Zuschauer so anzuziehen, dass sie immer wieder zu einem zurückkehren, um eine Milliarde Aufrufe zu erreichen“, sagte damals Robert Kyncl, Google VP und Head of Content für YouTube.¹²

2020 behauptete RT – mit rekordverdächtigen 10 Milliarden Klicks und mehr als 16 Millionen Abonnenten – zum meistgesehenen TV-Nachrichtensender auf YouTube aufgestiegen zu sein. Die Gesamtzahl der Aufrufe aller RT-Kanäle auf YouTube

¹² <https://advanced-television.com/2020/01/29/rt-hits-10bn-views-on-youtube/>

„stellt den Sender über alle Nachrichtenkanäle von BBC, CNN, Al Jazeera, Euronews, Fox News und andere“.¹³

Der Kreml zögerte auch, die Sperrung von YouTube anzudrohen, nachdem im März 2018 der Versuch gescheitert war, Telegram zu sperren. Der Dienst war für russische Nutzer weitgehend zugänglich geblieben, während die russischen Zensoren bei ihrem Bestreben, Telegram zu blockieren, versehentlich den Zugang zu vielen anderen Online-Diensten im Land unterbrochen hatten.¹⁴

Im darauffolgenden Jahr 2019 waren die russischen Zensoren damit beschäftigt, ein neues, intelligenteres Filtersystem (das Souveräne Internet) zu entwickeln und zu testen. Nicht alle Tests waren erfolgreich. Am 23. Dezember 2019, als das Ministerium für digitale Entwicklung eine Reihe von Tests mit dem souveränen Internet durchführte, kam es bei Nutzern in Moskau, St. Petersburg, Kolomna, Samara und Noworossijsk zu vorübergehenden Ausfällen oder Problemen beim Zugriff auf das Internet.¹⁵

In der Zwischenzeit haben etablierte YouTuber wie Yuri Dud eine neue Ebene der Professionalität und Popularität erreicht, als sie begannen, Dokumentarfilme im großen Stil zu produzieren. Im April 2019 drehte Dud einen Dokumentarfilm mit dem Titel „Kolyma: das Mutterland unserer Angst“ über die Repressionen im GULAG-System und unter Stalin.¹⁶ Der Film ist 2 Stunden und 16 Minuten lang, wurde fast 27 Millionen Mal angesehen und avancierte zum meistdiskutierten russischen Dokumentarfilm, wenn man von den Produktionen von Nawalnys Team absieht. Im September 2019 drehte Dud einen Dokumentarfilm über die Geiselnahme von Beslan im Jahr 2004, der bisher 24 Millionen Mal angeklickt wurde.¹⁷

Hier ist laut Brand Analytics das September-Ranking dieses Jahres der Top 20 russischsprachigen YouTube-Blogger nach Engagement (Anzahl der Nutzerreaktionen):

An erster Stelle stand der beliebteste Gadget-Blogger Wylsacom. Die Hälfte des Ratings bestand aus Gaming-Kanälen und die restlichen Plätze wurden von den anderen Entertainment-Genres eingenommen, wodurch zwei politische Blogger in dieses Unterhaltungsreich vordringen konnten: Der Kanal von Alexei Nawalny erreichte den 6. Platz und 2,1 Millionen Reaktionen (im Juni schaffte er es nicht unter die Top 20 und im Februar war er nicht einmal unter den Top 50). Der zweite politische Blogger in den Top 10 war Anatoly Shariy, der mit 2,9 Millionen Reaktionen den 4. Platz belegte.¹⁸ Anatoly Shariy ist ein ukrainischer Journalist und Blogger, der sich im russischsprachigen YouTube-Raum als Kritiker der ukrainischen Regierung etablierte (im Mai 2022 wurde Shariy auf Antrag der ukrainischen Spionageabwehr kurzzeitig von spanischen Behörden wegen Hochverrats festgenommen).¹⁹

Im Frühjahr 2020 wechselte Andrei Lipov von der Präsidentschaftsverwaltung an die Spitze der Medienaufsichtsbehörde Roskomnadzor. Die russische Zensurbehörde plante mehrere neue Tests mit dem Souveränen Internet-System, doch diese wurden aufgrund von Covid-19 abgesagt.²⁰ Im August 2020 in Tomsk wurde Nawalny das Opfer eines Anschlags mit dem Nervengift Nowitschok. Er wurde in kritischem Zustand nach Deutschland verlegt, wo er sich anschließend erholte. Im Dezember 2020 veröffentlichte Nawalny ein Video auf seinem YouTube-Kanal: „Ich habe meinen Attentäter angerufen. Er hat es zugegeben.“ Auf dem Video ist zu sehen, wie Nawalny den FSB-Offizier Konstantin Kudryavtsev anruft und sich als russischer Geheimdienstler ausgibt. Kudryavtsev gab zu, dass das Nowitschok-Gift in der Unterwäsche von Nawalny platziert worden war und Nawalny gestorben wäre, wenn das Flugzeug nicht sofort notgelandet wäre und Rettungseinheiten auf der Landebahn nicht so schnell reagiert hätten. Das Video wurde bereits 29 Millionen Mal angesehen.²¹

Der große Moment kam im Frühjahr 2021. Im Januar 2021 kehrte Nawalny nach Moskau zurück und wurde sofort festgenommen und inhaftiert. Zwei Tage später veröffentlichte Nawalnys Anti-Korruptions-Stiftung (FBK) ein Video-Exposé mit dem Titel: „Putins Palast. Die Geschichte der größten Bestechungsaktion der Welt.“²² In dem Dokumentarfilm behauptet Nawalny, dass in der südrussischen Region Krasnodar ein großes Anwesen für den russischen Präsidenten Wladimir Putin errichtet wurde – mit Schwarzgeld in Höhe von 1,35 Milliarden Dollar. Der Dokumentarfilm wurde weltweit rekordverdächtige 123 Millionen Mal angesehen.

Im Januar und Februar 2021 organisierte die Antikorruptionsstiftung über Facebook und das soziale Netzwerk „VKontakte“ Proteste in Dutzenden Städten, die sich gegen die Inhaftierung ihres Anführer Alexej Nawalny richteten. Zehntausende Menschen gingen in mehr als 100 Städten des Landes auf die Straßen und forderten die Freilassung des Oppositionellen.²³

Am 10. März 2021 gab Lipovs Roskomnadzor-Behörde eine Erklärung ab: „Roskomnadzor hat Maßnahmen ergriffen, um die russischen Bürgerinnen und Bürger vor dem Einfluss illegaler Inhalte zu schützen.“ Darin heißt es:

„Um die russischen Bürgerinnen und Bürger zu schützen und den Internetdienst zur Einhaltung der Gesetze auf dem Territorium der Russischen Föderation in Bezug auf Twitter zu zwingen, wurden seit dem 10. März 2021 zentralisierte Reaktionsmaßnahmen eingeleitet, und zwar die vorläufige Drosselung der Geschwindigkeit des Dienstes (gemäß den Vorschriften). Von der Drosselung betroffen sind 100 % der mobilen Geräte und 50 % der stationären Geräte.“²⁴

¹³ <https://www.rapidtvnews.com/2020013058012/rt-claims-global-tv-news-network-first-with-over-10bn-youtube-views.html>

¹⁴ <https://www.vice.com/en/article/9kg4a3/the-kremlins-war-on-telegram-is-wrecking-russias-internet>

¹⁵ <https://www.bbc.com/news/technology-50902496>

¹⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=oo1WouI38rQ>

¹⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=vF1UGmi5m8s>

¹⁸ <https://br-analytics.ru/blog/top-20-youtube-bloggers-september-2019/>

¹⁹ <https://kyivindependent.com/uncategorized/associated-press-pro-russian-blogger-anatoly-shariy-released-by-spanish-court/>

²⁰ <https://www.reuters.com/article/health-coronavirus-russia-internet/russia-postpones-sovereign-internet-test-over-coronavirus-idINKBN2171J2>

²¹ <https://www.youtube.com/watch?v=ibqjet6Bg38>

²² <https://www.youtube.com/watch?v=ipAnwilMncl>

²³ <https://time.com/5932550/russia-protests-navalny/>

²⁴ <https://rkn.gov.ru/news/rsoc/news73464.htm>

Das Souveräne Internet-System wurde aktiviert, um den Twitter-Verkehr zu analysieren, insbesondere die darauf veröffentlichten Video- und Bildinhalte. Bei dem Datenverkehr von Twitter kam es tatsächlich zu erheblichen Geschwindigkeitsverlusten. Die Operation verlief jedoch nicht reibungslos; offenbar wurden versehentlich auch die Website des Kremls (Kremlin.ru) sowie Seiten anderer Regierungsstellen lahmgelegt. Die Aktion wurde jedoch als Erfolg gewertet, als Twitter der Roskomnadzor-Behörde eilig mitteilte, dass der Dienst nun „illegale Inhalte“ aus dem Verkehr ziehen würde. Am 17. März verkündete Roskomnadzor stolz, dass Twitter innerhalb von nur einer Woche 91 % der von der russischen Zensurbehörde ins Visier genommenen Inhalte, entfernt hat.²⁵

Der relative Erfolg der Anti-Twitter-Operation hat die russischen Behörden dazu bewegt, eine aggressivere Haltung gegenüber YouTube einzunehmen. Am 16. April 2021 wurden Vertreter von Google in die Staatsduma geladen, um vor der Kommission zur Untersuchung von ausländischer Einmischung in Russlands innere Angelegenheiten Rede und Antwort zu stehen. Marco Pancini, Direktor für Rechtsangelegenheiten und Regierungsbeziehungen in Europa, dem Nahen Osten und Afrika bei Google, und Marina Zhunich, Direktorin für Regierungsbeziehungen bei Google Russland, nahmen an dem Treffen teil. Laut Staatsduma haben die Teilnehmer „Beispiele für wiederholte Verstöße von Google und YouTube gegen die russische Verfassung erörtert; insbesondere haben sie sich mit den Modalitäten bezüglich der Beschränkung des Zugangs zu verbotenen Inhalten befasst.“²⁶

Am 25. Mai 2021 gab Andrei Lipov der Tageszeitung Kommersant ein Interview, in dem er sich zu der neuen Regelung äußerte. Ende 2020 hatte Russland höhere Strafen für das Nichtlöschen illegaler Inhalte eingeführt. Lipov sagte: „Das motiviert die Plattformen. Wir haben noch keine Bußgelder verhängt, aber das kommt schon noch.“²⁷ Lipovs Behörde erhöhte den Druck, indem sie von Google verlangte, Beschränkungen aufzuheben, die die Verfügbarkeit einiger Inhalte von Sputnik und Russia Today außerhalb Russlands einschränkten.

Zu dieser Zeit ermittelte die russische Kartellbehörde auch gegen Google bezüglich der Blockierungsrichtlinien von YouTube. Google versuchte, sich vor den russischen Gerichten zur Wehr zu setzen. Google verklagte Roskomnadzor, um gegen eine Anordnung zur Löschung von 12 YouTube-Videos über Proteste der Opposition vorzugehen, aber das US-Unternehmen konnte sich vor Gericht nicht durchsetzen. In einem anderen Fall legte das Unternehmen Berufung gegen ein Urteil ein, wonach YouTube Videos von Tsargrad, einem nationalistischen, ultrakonservativen Online-TV-Kanal, die von Google im Juli 2020 wegen angeblicher Verstöße gegen amerikanische Sanktionen entfernt worden waren, wieder zugänglich machen muss. Auch dies endete in einer Niederlage.

Danach wurde Google mit Geldstrafen belegt, die exorbitant anstiegen. Im Dezember 2021 hatte ein Moskauer Gericht Google zu einer Geldstrafe in Höhe von 7,2 Milliarden Rubel (98 Millionen US-Dollar) verurteilt, weil das Unternehmen es wiederholt versäumt hatte, Inhalte zu löschen, die in Russland als illegal gelten.²⁸

Im Herbst 2021 wurde der Druck noch größer. Am 3. September 2021 wies ein Moskauer Gericht Google und Yandex an, keine Nawalny-bezogenen Ergebnisse mehr auf ihren Websites anzuzeigen. Eine Woche später wurde der US-Botschafter John Sullivan in den Kreml einbestellt. „Es gibt nur einen Grund – die Einmischung in die russischen Wahlen“, sagte die Sprecherin des Außenministeriums, Maria Zakharova, in einem Posting auf dem Messaging-Dienst Telegram. Als Google und Apple sich weigerten, die App zu entfernen, wählte der Kreml eine noch aggressivere Taktik. Einem Bericht der Washington Post zufolge drangen am 14. September bewaffnete russische Polizisten in die Moskauer Google-Büros ein. Dies war eine beängstigende Machtdemonstration, die unter dem Vorwand inszeniert wurde, Geldstrafen für angebliche inhaltliche und andere Verstöße einzutreiben.²⁹ FSB-Offiziere tauchten auch am Haus einer führenden Google-Managerin in Moskau auf und stellten ihm ein Ultimatum: Er soll eine App, die den Zorn des russischen Präsidenten Wladimir Putin auf sich gezogen hatte, innerhalb von 24 Stunden entfernen oder es droht ihm Gefängnis. Laut Personen, die mit der Geschichte vertraut sind, brachte Google die Frau schnell in ein Hotel, wo sie unter einem falschen Namen eincheckte und hoffte, durch die Anwesenheit anderer Gäste und des Hotelsicherheitsdienstes geschützt zu sein. Bald darauf standen dieselben FSB-Offiziere auch dort vor ihrem Zimmer und teilten ihr mit, dass das Ultimatum bald ablaufe. Innerhalb weniger Stunden konnte eine Nawalny-App (Smart Voting), die den Russen helfen soll, Proteststimmen gegen Putin zu registrieren, nicht mehr über Google heruntergeladen werden.³⁰ (Google hat sie erst viel später zurückbekommen).

²⁵ <https://rkn.gov.ru/news/rsoc/news73632.htm>

²⁶ <http://duma.gov.ru/en/news/51272/>

²⁷ <https://www.kommersant.ru/doc/4826455>

²⁸ <https://www.bbc.com/news/world-europe-59784118>

²⁹ <https://www.washingtonpost.com/world/2022/03/12/russia-putin-google-apple-nawalny/>

³⁰ <https://www.washingtonpost.com/world/2022/03/12/russia-putin-google-apple-nawalny/>

4. Erschaffung eines alternativen Raums

In der Zwischenzeit rief der Kreml russische Internetunternehmen dazu auf, russische Alternativen zu globalen Plattformen zu entwickeln.

Daraufhin gingen mehrere Projekte in Russland an den Start. Die Liste umfasst:

Drei verschiedene Alternativen zu TikTok:

- Klipi – eine von VK (Teil von Mail.Ru) entwickelte Initiative, die im Juni 2020 gestartet wurde. VK gibt an, dass täglich bis zu 20 Millionen Leute Klipi nutzen.³¹
- Ya Molodets – eine Social-Media-Plattform, entwickelt von einem Team mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Innopraktika (unter der Leitung von Katerina Tichonova, Putins Tochter). Im Dezember 2020 wurde das Projekt Ya Molodets von Gazprom-Media erworben.³²
- Yappy – ein weiteres Projekt von Gazprom-Media, das im November 2021 gestartet wurde.³³

Drei WhatsApp-Alternativen:

- Kuku-Au, ein Projekt von Dispraic, einem Unternehmen mit Sitz in Nowosibirsk, das 2015 gestartet wurde.³⁴
- Klichat, ein weiteres Projekt, das 2016 in Nowosibirsk entwickelt wurde.³⁵
- IVA AVES-S, ein Projekt von Rostec, dem führenden Unternehmen des russischen Militär-Industrie-Komplexes, wurde 2018 für die staatliche Nutzung eingeführt.³⁶

Vier YouTube-Alternativen:

- RuTube – ein Projekt, das bereits 2006 ins Leben gerufen, aber im Dezember 2020 von Gazprom-Media übernommen wurde, um ihm neuen Schwung zu verleihen.³⁷
- Yandex. Video – ein von Yandex entwickeltes Projekt (jetzt zu Yandex.Zen gehörig) und seit 2019 online ist.³⁸
- VK Video – ein Dienst auf der Plattform von VK (Teil von Mail.ru), der 2021 eingeführt wurde.³⁹

³¹ <https://vk.com/blog/q2-2021-results>

³² <https://gadgets360.com/social-networking/news/russia-tiktok-ya-modelets-social-network-video-sharing-app-vladimir-putin-daughter-katerina-tikhonova-gazprom-media-ceo-alexander-zharov-kommersant-2342864>

³³ <https://www.gamingdeputy.com/gazprom-media-launches-yappy-domestic-analog-of-tiktok/>

³⁴ <https://hi-tech.mail.ru/news/kuku-au-messenger/>

³⁵ <http://igeek.ru/novosti/41518-klichat-rossijskij-analog-whatsapp-i-viber.html>

³⁶ https://www.tadviser.ru/index.php/Продукт:Масштаб:_IVA_AVES-S_Защищенная_система_для_удаленных_конференций

³⁷ <https://www.gazprom-media.com/ru/media/holding-gazprom-media-priobrel-video-servis-rutube>

³⁸ <https://zen.yandex.ru/video>

³⁹ <https://vk.com/video/culture>

→ Video Mail.Ru – ein weiterer Dienst von Mail.Ru.⁴⁰

Die größten Bemühungen galten dem Ziel, eine funktionierende Alternative zu YouTube zu schaffen. Von den drei in Entwicklung befindlichen Projekten setzt der Kreml seine Hoffnungen auf RuTube – ein Projekt, das von der Gazprom-Media Holding finanziert wird, die unter der Leitung von engen Freunden Putins steht.

Dieser Aufwand sollte nicht als Versuch missverstanden werden, der russischen Bevölkerung durch die Entwicklung nationaler Plattformen mehr Möglichkeiten zu geben. Die wahre Absicht der Kampagne lässt sich deutlich an dem Mann ablesen, der für die Leitung des RuTube-Projekts ausgewählt wurde: Alexander Zharov, der ehemalige Leiter von Roskomnadzor und Vorgänger von Lipov, der im März 2020 zum CEO von Gazprom-Media ernannt wurde.⁴¹ Bei einem Treffen mit russischen Redakteuren im Februar 2021 deutete Putin seine Bereitschaft an, ein Verbot einiger globaler Plattformen in Erwägung zu ziehen – allerdings erst, wenn das Land über entsprechende nationale Alternativen verfügt.⁴²

Prominenten Bloggern wurde der Wechsel zu RuTube mit finanziellen Anreizen schmackhaft gemacht.⁴³ Nicht viele konnten dafür gewonnen werden. Einige Blogger eröffneten jedoch Konten bei Yandex.Video, weil sie befürchteten, dass YouTube eines Tages gesperrt werden könnte. Ein Blogger, Yuri Dud, eröffnete ein Konto bei Yandex, aber hat es kaum genutzt – dieses Konto hatte nur 1642 Abonnenten gegenüber 10 Millionen bei YouTube. Yandex verlangte nicht die Nutzung seines Hosting-Services und es war möglich, die Links zu YouTube-Videos einfach auf den Seiten zu posten. Viele Blogger beschwerten sich über die Qualität der russischen Dienste und äußerten sich insbesondere abfällig über RuTube. Die Zensur war ein weiterer Grund, warum viele Blogger den Wechsel zu den russischen Plattformen scheuten.

Im Sommer 2021 begann die Abwanderung prominenter Blogger aus Russland. Der Auslöser war klar: Am 8. Juni 2021 wurde die Wohnung des bekannten Videobloggers Yuri Khovansky (4,4 Millionen Abonnenten) in St. Petersburg von der Polizei durchsucht. Mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden liegend wurde er gezwungen, der Polizei Rede und Antwort zu stehen. Alles wurde auf Video aufgenommen und von kremlnahen Medien veröffentlicht. Er wurde auf der Stelle verhaftet und wegen Extremismus angeklagt.⁴⁴ Khovansky verbrachte mehrere Monate im Gefängnis, bis er im Dezember 2021 freigelassen wurde.

⁴⁰ <https://my.mail.ru/video>

⁴¹ <https://meduza.io/en/news/2020/03/24/russia-s-former-top-censor-is-appointed-ceo-of-gazprom-media>

⁴² <https://iz.ru/1124531/2021-02-14/putin-dopustit-otkliuchenie-zarubezhnykh-internet-platform-v-rossii>

⁴³ <https://stories.media/investigations/2022/02/09/seks-lozh-i-video/>

⁴⁴ https://www.dp.ru/a/2021/06/09/Blogger_JUrij_Hovanskij_zad

Michael Naki, Radiomoderator bei Echo Moskvj und beliebter YouTube-Blogger (647.000 Abonnenten), kehrte Russland im Juni 2021 den Rücken. Eine Woche später verließ Ruslan Usachev (2,7 Millionen Abonnenten) das Land. „Ich sehe Ungerechtigkeit, Verschleierungen, Heuchelei, Razzien, Verdrehung von Fakten und einfach nur schamloses Verhalten. Jetzt muss man die Fußböden in der Wohnung öfter putzen – denn es könnte ja sein, dass man plötzlich mit dem Gesicht darauf liegt. Es herrscht so eine bedrückende Stimmung, es tut weh, zu beobachten, was in Russland passiert. Irgendwann hat es einfach Klick gemacht: Es ist Zeit, Russland zu verlassen“, sagte er.⁴⁵ Im November verließ Dmitri Larin (2,14 Millionen Abonnenten) Russland. Er erklärte, sein Weggang sei durch das Strafverfahren gegen den Blogger Yuri Khovansky motiviert worden; auch Ruslan Usachev führte dies als Grund an.⁴⁶

⁴⁵ https://www.gazeta.ru/culture/news/2021/06/30/n_16176884.shtml

⁴⁶ https://lenta.ru/news/2021/11/26/larin_iz_rossii/

In der Zwischenzeit hatte Covid-19 einen unerwarteten positiven Effekt auf die russische YouTube-Community. Viele russische Journalisten hatten Kanäle auf YouTube, die weitgehend inaktiv waren. Die Pandemie hat sie dazu veranlasst, diese zu aktivieren oder neu zu starten, wie zum Beispiel Tatjana Felgengauer, eine bekannte Moderatorin des Radiosenders Echo Moskvj (sie startete ihren Kanal im Juni 2020). Wie überall auf der Welt waren die Russen in ihren Wohnungen eingeschlossen, aber der liberale Teil der Gesellschaft wandte sich YouTube statt dem Fernsehen zu.

5. Die Auswirkungen des Krieges

Am 24. Februar, dem ersten Tag des Krieges, wies Roskomnadzor die russischen Medien an, nur noch offizielle Informationen über den Krieg in der Ukraine zu veröffentlichen und untersagte die Verwendung von Wörtern wie „Invasion“, „Krieg“ und „Offensive“ zugunsten der von Russland bevorzugten „speziellen militärischen Operation“.⁴⁷

Am 4. März wurde im russischen Parlament ein Gesetz zur Bekämpfung von Fake News über den Krieg in der Ukraine verabschiedet. Laut Gesetz droht einer Person eine Gefängnisstrafe von bis zu 15 Jahren für die Verbreitung von Informationen, die sich gegen die Position der russischen Regierung zum Krieg in der Ukraine richten.⁴⁸

Kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine wurden die beiden beliebtesten liberalen Medien auf YouTube – Radio Echo Moskvj und der Fernsehkanal Dozhd (TV Rain) – gesperrt. Die russische Zensurbehörde blockierte auch internationale Medien wie die BBC, die Deutsche Welle sowie unabhängige russische Medien wie Meduza, Mediazona, Doxa, Echo Moskvj und TV Rain. Unsere eigene Website, agentura.ru, wurde am 18. März offline genommen. Auch Facebook, Twitter und Instagram wurden von den russischen Zensoren abgedreht. Am 21. März wurde Meta als „eine Organisation mit extremistischen Aktivitäten“ bezeichnet. Diese Bezeichnung erfolgte auf Antrag der russischen Generalstaatsanwaltschaft und wurde in einer Anhörung vor dem Moskauer Bezirksgericht Twerskoj bestätigt.⁴⁹

⁴⁷ <https://www.interfax.ru/russia/824177>

⁴⁸ <https://www.bbc.com/russian/news-60615902>

⁴⁹ <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/new-atlanticist/russian-war-report-meta-officially-declared-extremist-organization-in-russia/>

Am 1. März stellte Roskomnadzor den Sendebetrieb des Radiosenders Echo Moskvj ein; dies geschah als Reaktion auf die Verbreitung von Informationen, die von den Behörden als „Aufruf zu extremistischen Aktivitäten, Gewalt und vorsätzlichen Falschinformationen“ über den Einmarsch Russlands in die Ukraine bezeichnet wurden. Roskomnadzor setzte die Anordnung der Generalstaatsanwaltschaft um. Die Website des Senders wurde ebenfalls gesperrt.⁵⁰ Zwei Tage später stimmte der Aufsichtsrat von Echo Moskvj für die Schließung des Senders. (Echo Moskvj befindet sich im Besitz von Gazprom-Media mit einem Anteil von 66 %). Das 1990 gegründete Echo Moskvj war sehr beliebt unter den liberal gesinnten Menschen in Russland. Der Sender war nur einmal zuvor unterbrochen worden, und zwar 1991 während des Augustputsches der kommunistischen Hardliner, aber das nicht für lange. Echo Moskvj hatte auch eine große Präsenz auf YouTube, aber seine Kanäle wurden gelöscht, ebenso wie die Archive mit Videos aus mehreren Jahren. Im April setzte das Justizministerium den ehemaligen Chefredakteur von Echo Moskvj, Aleksei Venediktov, auf die Liste der ausländischen Agenten.

Ein weiterer beliebter liberaler Medienbetrieb, der Fernsehsender Dozhd (TV Rain), kündigte am 3. März an, seinen Betrieb vorübergehend einzustellen, zwei Tage nachdem Radio Echo Moskvj abgeschaltet worden war. Auch TV Rain hatte zuvor eine enorme Präsenz auf YouTube erreicht; der Kanal mit 3,2 Millionen Abonnenten wurde zwar nicht vollständig gelöscht, aber alle Inhalte wurden entfernt. Das einzige Video, das auf dem Kanal verfügbar ist, ist eine Erklärung von Natalya Sindeeva, CEO von TV Rain: „Wir brauchen Kraft, um ... zu verstehen, wie wir von hier aus arbeiten können. Wir hoffen sehr, dass wir bald wieder senden und unsere Arbeit fortsetzen“.

⁵⁰ <https://www.themoscowtimes.com/2022/03/03/russian-liberal-radio-mainstay-echo-moskvj-closes-after-pulled-off-the-air-a76730>

können.⁵¹ Die Entscheidung erfolgte, nachdem TV Rain von Roskomnadzor zusammen mit Echo Moskvyy wegen der Ausstrahlung falscher Informationen über die „Spezialoperation“ in der Ukraine gesperrt worden war. TV Rain hatte monatlich 6,2 Millionen aktive Nutzer.⁵²

⁵¹ <https://www.reuters.com/business/retail-consumer/russian-tv-channel-says-it-is-temporarily-halting-work-2022-03-03/>

⁵² <https://www.niemanlab.org/2022/03/russia-blocks-tv-rain-its-last-independent-tv-channel-and-tv-rain-airs-its-last-broadcast/>

6. Auferstehung auf YouTube und Telegram

Das Verschwinden der beiden populärsten liberalen Medienstellen hinterließ eine unersetzliche Lücke in der russischen Medienlandschaft, doch glücklicherweise hielt diese Situation nicht lange an. Die Moderatoren und Reporter haben ihre Arbeit und Aktivitäten nicht eingestellt und sind zunehmend zu YouTube gewechselt. Einige Journalisten starteten neue Kanäle, aber viele von ihnen aktivierten einfach ihre bereits vorhandenen persönlichen YouTube-Kanäle, die sie bisher kaum genutzt hatten. Viele von ihnen begannen bereits 2020 damit – während dem Covid-19-Lockdown – ihre persönlichen YouTube-Kanäle intensiver zu nutzen, und hatten zum Zeitpunkt des Krieges ein beträchtliches Publikum auf YouTube gefunden. Viele hatten Kanäle auf Telegram. Telegram wurde von Roskomnadzor nicht blockiert und entwickelte sich zu einer wichtigen Quelle für Informationen und Gerüchte für die russische Bevölkerung. Die Nachfrage nach Informationen ist offenbar groß: Wir haben unseren Telegram-Kanal nur einen Monat vor Kriegsbeginn gestartet, und eine Woche nach dem 24. Februar hatte unser Kanal (agenturaru - mit Nachrichten über die russischen Geheimdienste) 58.000 Abonnenten.

Kurz nach der Schließung hat Echo Moskvyy viele seiner Programme auf dem bereits 2019 registrierten YouTube-Kanal „Zhivoi Gvozd“ (Ein lebendiger Nagel) neu gestartet. Im April 2022 hatte der Kanal 514.000 Abonnenten und 47.950.054 Aufrufe zu verzeichnen. Echo Moskvyy eröffnete auch einen gleichnamigen Kanal auf Telegram, der 37.996 Abonnenten zählt, auf dem Nutzer die Links zu den Programmen auf YouTube finden können. Alle Sendungen sind als Podcast auf SoundCloud, GooglePodcasts, ApplePodcasts und Yandex.Music verfügbar.

Einige bekannte Echo Moskvyy-Journalisten traten über ihre persönlichen YouTube- und Telegram-Kanäle wieder mit ihrem Publikum in Verbindung. Alexandr Plushev, ein routinierter russischer Moderator bei Echo Moskvyy, ist ein bekannter Name in der Moskauer Mittelschicht und betreibt seit 2006 seinen YouTube-Kanal Namens Alexandr Plushev. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine zog er nach Litauen, aber trotz der dramatischen Veränderung in seinem Leben hörte er nicht auf, seine Programme auf YouTube zu senden, darunter Tochka (der Punkt) und seine Frühstücksshow. Im April zählte Tochka, eine politische Talkshow, 163.000 Abonnenten und

In der Zwischenzeit verließen weitere Videoblogger und Journalisten das Land: Poperechnyy und Yuri Dud wanderten im März-April 2022 aus Russland aus. Ekaterina Shulman, eine beliebte Intellektuelle (ihr YouTube-Kanal hat 995.000 Abonnenten), verließ ebenfalls das Land und zog nach Deutschland, wo sie ihren YouTube-Kanal erfolgreich am Laufen hält.

wurde in der Regel zwischen 50 und 100 Tausend Mal aufgerufen. Sein Telegramm-Kanal hat 94.611 Abonnenten.

Sergey Parkhomenko, ein altgedienter Journalist und liberaler Kommentator bei Echo Moskvyy bekannt für seine krenlkritischen Ansichten, hatte zwar einen eigenen Kanal seit 2009, aber er nutzte ihn nicht sehr oft. Im September 2021 begann er, seine politische Sendung „Bedeutung der Ereignisse“ (Суть событий) regelmäßig zu streamen, die inzwischen mehrmals pro Woche auf YouTube zu sehen ist. Dem Kanal folgen 94.100 Abonnenten und jede Sendung wird von mehr als 100.000 Menschen gesehen.

Wie Plushev hat auch Parkhomenko Russland verlassen, aber er produziert weiterhin recht erfolgreich seine Sendung für das russische Publikum und ist bei der russischen Öffentlichkeit nach wie vor sehr beliebt.

Als Michael Naki im Juni nach Georgien auswanderte, tat das der Popularität seines Senders in Russland keinen Abbruch – sein Kanal auf YouTube verzeichnete bis Ende April 103.464.762 Aufrufe. Naki schloss sich auch der *Popular Politics*-Show an, dem Kanal von Nawalnys Anti-Korruptions-Stiftung (FBK) auf YouTube, und liefert dort regelmäßig Beiträge.

Popular Politics ist ein YouTube-Kanal mit 1,17 Millionen Abonnenten, der zu einem Aushängeschild des unabhängigen russischen Rundfunks auf YouTube geworden ist und nun mit dem Nachrichtenkanal vom Team von Michail Chodorkowski, einem im Exil lebenden Oligarchen, konkurriert. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine stellt der Sender die Geschehnisse in diesem Land in den Mittelpunkt. „Ein Kanal, der die Wahrheit über den von Putin geführten Krieg gegen die Ukraine ausstrahlt“, so der Slogan. Zum Moderatoren-Team gehören bekannte FBK-Aktivistinnen wie Leonid Volkov (Nawalnys Stellvertreter) Kira Yarmysh, (Nawalnys Sprecherin), und Maria Pevchikh (Leiterin der Ermittlungsabteilung der FBK).

Für viele Russen wurde *Popular Politics* zu einer Alternative zu den herkömmlichen Fernsehnachrichten. Sie sehen die Sendung live, so wie sie früher ferngesehen haben, und das schon in der Früh. Nachdem TV Rain seinen Sendebetrieb eingestellt hatte, verließen zwar viele seiner Journalisten Russland,

12 7. SCHLUSSFOLGERUNG

aber sie sind weiterhin auf YouTube zu finden. Zwei bekannte Moderatoren, das Ehepaar Ekaterina Kotrikadze und Tikhon Dzyadko, haben einen YouTube-Kanal gestartet, der Inhalte und Sendungen nach Fernsehstandard produziert. Ende März 2022 haben sie mit dem Streaming aus Tbilissi begonnen. Kotrikadze erklärte damals, dass es für sie „ein Versuch sei, ein Vakuum zu füllen“ und „die Hölle zu analysieren“, von der sie umgeben sind.⁵³ Bis Ende April konnte der Kanal 183.000 Abonnenten für sich gewinnen.⁵⁴

Im Gegensatz zu den meisten unabhängigen Medien wurde YouTube in Russland nach Beginn des Krieges nicht blockiert. In den ersten beiden Monaten des Krieges attackierten die

russischen Zensoren YouTube wiederholt und drohten, den Dienst vollständig zu blockieren, was sie jedoch nicht taten. In diesen ersten Monaten hatten viele Russen wichtige Zeit, um zu lernen, wie sie ihre Nachrichten auf YouTube empfangen können. Sie haben diese Zeit auch für die Installation von VPNs genutzt, um die Sperrung unabhängiger Medien und sozialer Medien wie Facebook, Twitter und Instagram zu umgehen. Dieses Wissen könnte sich als nützlich erweisen, wenn YouTube und Telegram irgendwann tatsächlich blockiert werden.

⁵³ https://www.wonderzine.com/wonderzine/life/news/262463-kotrikadze-dzyadko?from=readmore&fbclid=IwAR3TDQ5q_TE40Ds1TCIpcUwCUOiQ1jHGCB6rB-ce0b-HubefyAkzmn-qZM

⁵⁴ <https://www.youtube.com/user/tdzyadko>

7. Schlussfolgerung

In den ersten Monaten des Krieges wurde deutlich, dass der Zugang zu globalen Plattformen für die russische Bevölkerung absolut unverzichtbar ist. Unabhängige russische Journalisten nutzen in erster Linie globale Plattformen, um das einheimische Publikum zu erreichen – sei es über YouTube, Telegram oder das blockierte Facebook und Twitter. Bislang ist ihnen das gelungen. Der Kreml scheiterte daran, oder hatte einfach nicht genug Zeit, die russischen Nutzer an die nationalen Plattformen zu gewöhnen, über die sie ihre Nachrichten beziehen sollten, und als der Krieg begann, erwies sich dies als spektakuläres Versäumnis.

In Russland hat das Klima der totalen staatlichen Kontrolle viele Bürger, die auf der Suche nach unzensurierten Nachrichten sind, dazu veranlasst, Tools zur Umgehung der Zensur zu installieren und sich auf globale Plattformen, vor allem YouTube und Telegram, zu verlassen, um ihre täglichen Nachrichten zu konsumieren. Für den Westen ist es daher von größter Bedeutung, diese Verbindung aufrechtzuerhalten.

Bibliografie

The Washington Post, Putin's pre-war moves against U.S. tech giants laid groundwork for crackdown on free expression, <https://www.washingtonpost.com/world/2022/03/12/russia-putin-google-apple-navalny/>

Bloomberg, YouTube at Risk of Russia Ban After Facebook Deemed Illegal, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-03-22/youtube-at-risk-of-russia-ban-after-facebook-is-deemed-illegal>

The Wall Street Journal, From YouTube to RuTube. Inside Russia's Influence Campaign, <https://www.wsj.com/articles/from-youtube-to-rutube-inside-russias-influence-campaign-11650447002>

Calvert Journal, The top Russian Youtubers you need to know, <https://www.calvertjournal.com/features/show/3776/Russian-youtubers-Clapp-Usachev-Krygina-Egorov-Jelud>

Coda, Russia is determined to make RuTube happen, <https://www.codastory.com/newsletters/russia-rutube/>

Literatur

Arkady Ostrovsky, The Invention of Russia

Ken Auletta, Googled

Andrei Soldatov, Irina Borogan, The Red Web

